

REUTLINGEN

AUSSTELLUNGSVORSCHAU

TÜBINGEN

NECKAR-ALB

Januar - Februar - März

2017 **1**

Unsere Kulturförderung: Gut für die Kultur. Gut für die Region.



 **Kreissparkasse
Reutlingen**

Inhalt

Regelmäßige Veranstaltungen	4
RT.-ART-FORUM	6
Reutlingen	
Städt. Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen	8
Kunstverein Reutlingen	10
Volkshochschule Reutlingen	13
Stadtbibliothek Reutlingen	16
OSIANDER Reutlingen	18
Produzentengalerie Pupille Reutlingen	20
Volksbank Reutlingen	24
Galerie Thron Reutlingen	25
Kreis Reutlingen	
Galerie Eiting Pfullingen	26
Kloster Marienberg	27
... und sonst im Raum Reutlingen	28
Tübingen	
Kunsthalle Tübingen	30
d.a.i. Tübingen	32
Kreis Tübingen	
Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg	34
Neckar-Alb / Baden-Württemberg	
Städtische Galerie Böblingen	36
Ulmer Museum	38
Kunstmuseum Ravensburg	40
... und sonst in Baden-Württemberg	42

RT.-ART-QUARTAL

erscheint vierteljährlich jeweils zu Beginn eines Quartals

Herausgeber Edgar Schulz
 Anschrift 72770 Reutlingen
 Rainlenstraße 41
 Telefon (0175) 5934391
 E-mail artquartal@ed-schulz.de
 Fotos+Texte Künstler- und Galerienarchiv
 Redaktion in Zusammenarbeit mit der Stadt Reutlingen

Termine für Ausgabe 2/2017

Redaktionsschluss 02.03.2017, Anzeigenschluss 17.03.2017

Abb. Titelseite (Ausschnitt): Paolo Woods & Gabriele Galimberti, *The Heavens*, 2015
 Fotografie aus einer 90-teiligen Serie
 © Paolo Woods & Gabriele Galimberti

Regelmäßige Veranstaltungen

Kunstvermittlung im Spendhaus

Die Kunstvermittlung hat im Städtischen Kunstmuseum Spendhaus eine große Tradition – vielfältige Angebote richten sich an Erwachsene, Kinder und Jugendliche und ermöglichen einen lebendigen Zugang zur Kunst. Zusätzlich zu den regelmäßigen Veranstaltungen können Führungen und Aktionen für Gruppen individuell vereinbart werden.

Aktueller Tipp: Kunstpause immer am ersten Samstag im Monat

Eine gute Gelegenheit, Kunst und Einkauf miteinander zu verbinden, bietet die Kunstpause immer am ersten Samstag des Monats um 12 Uhr im Kunstmuseum. Bei einer kurzen, circa halbstündigen Einführung können Sie eine der aktuellen Ausstellungen kennenlernen. Die Teilnahme ist ohne Anmeldung möglich. Informationen unter Tel. (071 21) 303-2322 oder kunstmuseum@reutlingen.de

BILDER UND RAHMEN

REUTLINGEN

Galerie Horwarth

Einrahmungen, Grafiken, Originale, Kunstdrucke, Buchbinderei, Künstlerbedarf, Papeterie

Metzgerstraße 9 – 11
72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 346602

TÜBINGEN

wenke kunst

individuelle Einrahmungen
konservatorische Rahmungen
Objektrahmungen, Modellrahmen
Wechselrahmen
Galerieschienen und Zubehör

Hagellocher Weg 32
72070 Tübingen
Telefon (070 71) 94 38 45
www.wenke-kunst.de

MÖSSINGEN-ÖSCHINGEN

DIE BILDERWERKSTATT

– Die Kunst der Einrahmung –
Dorothea S. Kubik
Geprüfte Bildeinrahmerin

Konservierende Einrahmungen
Vergolderrahmen
Objektrahmungen
Fotografien, Luftbilddaufnahmen
Groß- und Fotokarten, Spiegel
Exklusives Kunsthandwerk
Galeriebedarf

Mühlberg 10
72116 Mössingen-Öschingen
Telefon (074 73) 3 78 20 08
www.diebilderwerkstatt-dsk.de

Öffnungszeiten:
Di 9.30 – 13.00 u. 14.00 – 18.30 Uhr,
Do 14.00 – 20.00 Uhr,
Sa 9.30 – 13.00 Uhr



COR

Lukaszewitz

EINRICHTEN . WOHNEN

In Laisen 15-19
72766 Reutlingen
Telefon 07121 9447-0

Dependance
Wilhelmstraße 119

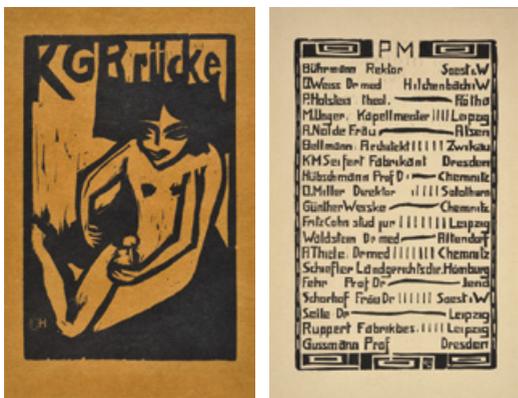
www.lukaszewitz.de

**Die Stiftung der Sammlung Walther Groz:
Initialzündung für das Kunstmuseum der Stadt Albstadt**

Am 14. Dezember 1976 unterzeichneten Walther Groz (1903 – 2000) und seine Frau Lore den Vertrag, mit dem bis zum Jahr 2000 die rund 5.000 Kunstwerke umfassende „Sammlung Walther Groz“ an die Stadt Albstadt überging. Die private Kunstsammlung, konzentriert auf deutsche Graphik des 20. Jahrhunderts, entstand seit den 1950er-Jahren.

Diese Stiftung machte aus dem Haus am Kirchengraben 11, das damals unter dem Namen „Städtische Galerie Albstadt“ firmierte, wirklich ein Kunstmuseum, noch dazu eines, das durch die Qualität der Bestände weit über die Landesgrenzen hinaus Aufsehen erregte. Durch die Stiftung Walther Groz wurden 1976 wesentliche Akzente für den weiteren Ausbau der Sammlung gesetzt. Ein wichtiger Kernbestand der Sammlung Groz sind die 314 Dix-Arbeiten auf Papier, aus denen auch im Jahr des 125.

Brücke-Katalog 1910 (Holzschnitte von Erich Heckel und Ernst Ludwig Kirchner)



Erich Heckel, Aus dem Lebenslauf 1914, Tuschkfeder

Geburtstags von Otto Dix viele von Museen in Berlin, Colmar, Düsseldorf, Gera, Singen und Liverpool als Leihgaben angefragt wurden. Eine Auswahl aus dem insgesamt über 450 Blätter zählenden Dix-Bestand des Museums zeigt auch die gegenwärtige Ausstellung „Meisterwerke reihenweise“ (bis 12. März 2017), die sich auf zeichnerische und druckgraphische Folgen aus der Sammlung Groz konzentriert. Dabei stehen rund 200 Zeichnungen und Druckgraphiken im Blickpunkt, die im Laufe des 20. Jahrhunderts als Serien, eben reihenweise, entstanden.

Ein Glanzstück ist dabei – bei aller Einfachheit der Mittel – der berühmte Brücke-Katalog von 1910. Für ihre Ausstellung in der Dresdner Galerie Arnold gestaltete die Künstlergruppe „Brücke“ ihren Katalog selbst und ‚reproduzierte‘ die ausgestellten Gemälde im Holzschnitt: Max Pechstein schnitt dafür ein Gemälde von Ernst Ludwig Kirchner in Holz, Erich Heckel nach Kirchner und Kirchner gab den Listen der passiven

Brücke-Mitglieder eine künstlerische Holzschnittform.

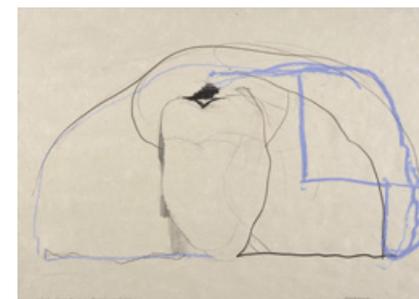
Mit Otto Langes farben glühender Folge „Van Zantens glückliche Zeit“ (1919) nach dem Roman von Laurids Bruun sowie Georg Tapperts „Nachtwandler“ (1918/19) nach einem Gedicht von Theodor Däubler finden sich weitere Klassiker des expressionistischen Holzschnitts in Sammlung und Ausstellung. Auch die Zeichenkunst ist ‚reihenweise‘ vertreten, wenn etwa 1914 der 31-jährige Erich Heckel an der Ostsee für den wenige Jahre älteren Kunsthistoriker Walter Kaesbach in Berlin seinen Lebenslauf zeichnete, als besonderes Zeugnis einer Freundschaft zwischen Künstler und Museumsmann.

Gegen Ende des 20. Jahrhunderts zeichnet Jürgen Palmtag in seiner Folge „HÄUSER“ (1994) achtzig höchst subjektive Hausbilder, entwickelt aus dem Vokabular der Klänge von Wort und Form. Dabei steht er im geistigen Dialog mit dem amerikanischen Architekten Frank Lloyd Wright, der seine Häuser stets mit den Namen der Bauherren versah.

Rudolf Schoofs tritt 1997 in Dialog mit Velazques und spürt mit dem Zeichenstift den Konturen der Frisur in dessen Porträt der Infantin Maria Theresia von Spanien nach. In der Befreiung vom Abbild entdeckt er die landschaftlichen Qualitäten dieser markanten Form. Die charakteristische Doppelausrichtung der Sammlung Walther Groz mit dem Blick auf Dresden als wichtigem Kunstzentrum des 20. Jahrhunderts sowie auf



Jürgen Palmtag, aus: HÄUSER, 1994, Graphit



Rudolf Schoofs, Nach Velazques, 1997, Bleistift, Pastell

die lebendige Kunst-Region im Südwesten Deutschlands, verdeutlicht die Ausstellung ausgehend von Otto Gussmann und Otto Dix. Das Spektrum der Ausstellung umfasst darüber hinaus Werke von Gerhard Altenbourg, Max Beckmann, Eckhard Froeschlin, Dietrich Klinge, Hans Körnig, Alexander Johannes Kraut, Karl Rössing, Max Uhlig, Winand Victor und Werner Wittig – die gesamte Sammlung noch viel mehr. *Veronika Mertens*

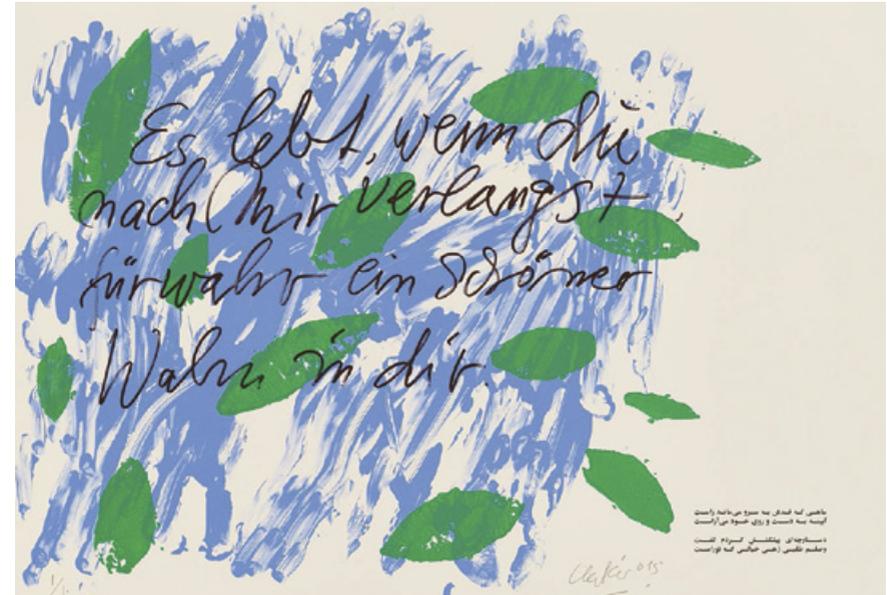
Günther Uecker
Huldigung an Hafez
11.02. – 05.03.2017

Günther Uecker zählt zu den bedeutendsten und international bekanntesten deutschen Künstlern der Gegenwart. Neben seinen berühmten Nagel-Objekten befasst sich Uecker bereits seit den 1970er-Jahren mit der Verwandlung von Texten in geschriebene Bilder. In der Reutlinger Siebdruckwerkstatt „Graffiti“ entstand 2015 bis 2016 nun sein Werk-

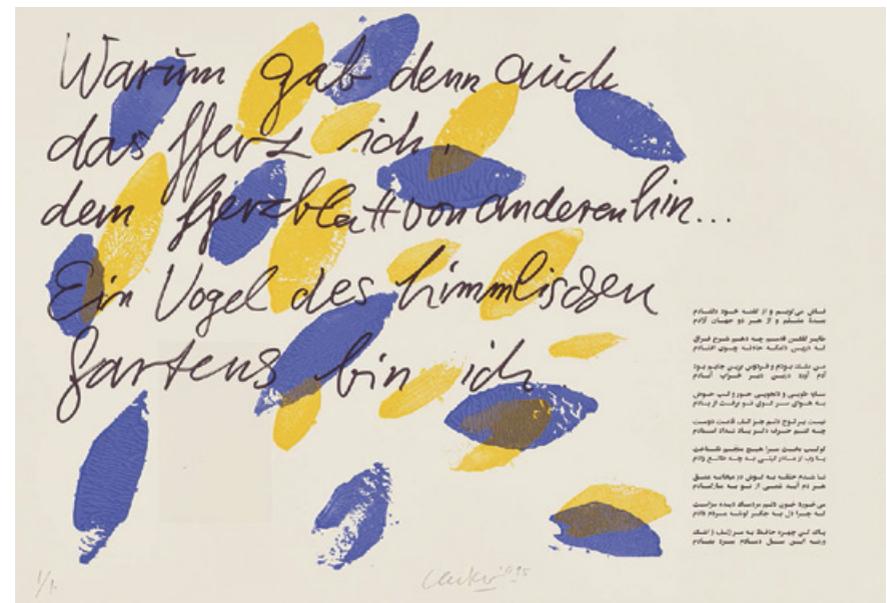
zyklus „Huldigung an Hafez“. Uecker interpretiert darin mit den Mitteln seiner Kunst den Bilderreichtum in den Versen des bedeutenden persischen Mystikers Hafez oder auch Hafis und überträgt dessen poetische Sprache in von Farbe und Rhythmus geprägte Bilderwelten. Der 1320 in Shiraz geborene Dichter übte immer wieder eine große Anziehungskraft auf abendländische Geistesgrößen und Künstler aus. Inspiriert von Hafez' Ghaselen verfasste etwa Johann Wolfgang von Goethe 1819 mit dem „West-östlichen Divan“ seine mit Abstand umfangreichste und in zwölf Bücher eingeteilte Gedichtsammlung. Eindrucksvoll symbolisiert das in Weimar im Jahre 2000 in Anwesenheit des iranischen Präsidenten Mohammed Chamenei eingeweihte Denkmal für Goethe und Hafez die Geistesverwandtschaft der beiden Dichter über alle zeitlichen, geografischen, religiösen und kulturellen Grenzen hinweg. Gleichzeitig würdigt es die lange Tradition der deutsch-persischen Beziehungen. Auch Günther Ueckers Zyklus „Huldigung an Hafez“ ist ein Plädoyer für die Wahrnehmung fremder Kulturen und vor allem ein Werk des Respekts, eines das dem Gemeinsamen und Verbindenden unter den Völkern den Vorrang gibt vor den Unterschieden und dem Trennenden.

■ Eröffnung:
Freitag, 10.02.2017, 19.00 Uhr

Günther Uecker beim Druck in der Reutlinger Siebdruckwerkstatt „Graffiti“



Günther Uecker, Huldigung an Hafez, 2015/16

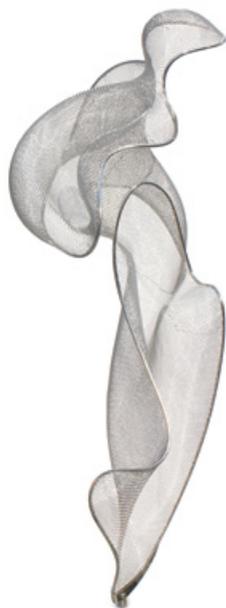


Axel Anklam

Schneeland

12.02. – 01.05.2017

„Wichtig für meine Arbeit ist, dass es immer einen Anfangsimpuls gibt, zum Beispiel ein Gefühl, eine Landschaft oder die Musik. Aber die Formen entwickeln, während ich an ihnen arbeite, eine Eigendynamik. Man darf nicht vergessen, dass Kunst die Welt nicht einfach vorfindet und kopiert, sondern sie überhaupt erst erfindet, ihr eine Form gibt. Und um eine Skulptur oder Plastik zu erfassen, muss man den Raum erleben, in dem sie steht. So versuche ich, dass sich alles, was wir täglich empfinden und fühlen, in seiner Gesamtheit zusammenzufügen und an einem Ort konzentriert in die Welt zu bringen.“ Axel Anklam



Axel Anklam ist ein Bildhauer des Lichts. Vor all ihrer dinglichen Materialität – sei dies Edelstahl, Epoxid oder Glas – schafft er reine Lichtplastiken. Das Licht fällt nicht nur auf seine Werke, vielmehr entströmt es ihnen und strahlt weit in den Umraum. In anmutiger Transparenz ragen seine Plastiken in den Raum, beinahe schwerelos und mit gleißenden Reflexen scheinen seine goldenen Reliefs auf der Wand zu schweben. Immateriellen Luftspiegelungen vergleichbar entrückt Anklam diese filigranen Ballungen und Fluchten von Licht der gegebenen Architektur und öffnet dabei unserer Betrachtung ungesehene Räume. Unsere wechselhaften Empfindungen nehmen sie in sich auf und leiten diese sogleich auf uns zurück. Eine außergewöhnliche Erfahrung, die immer auch eine Selbsterfahrung ist. Denn so wie sich zwischen ihnen ein ungreifbarer, zugleich aber klar gefasster Raum auftut, so klären sich auch unser Blick und Stand – im Raum und in der Welt.

Die Ausstellung wird großzügig gefördert durch die ART-regio Kunstförderung.

■ Eröffnung:
Sonntag, 12.02.2017, 11.00 Uhr

Axel Anklam, Inside, Edelstahl, 270 x 93 x 81 cm

Adam Saks

Inhaling Darkness, Exhaling Galaxies

12.02. – 01.05.2017

„Das Geeinte zu entzweien, das Entzweite zu einigen, ist das Leben der Natur. Die ewige Systole und Diastole, das Ein- und Ausatmen der Welt, in der wir leben, weben und sind.“

*Johann Wolfgang von Goethe,
„Zur Farbenlehre“*

Adam Saks ist Maler, Zeichner, Aquarellist, Holzschneider, Radierer ... kurz ein großer Bilderfinder. In den vergangenen Jahren hat er sich ausgiebig mit dem Verhältnis von Mensch und Natur, mit der menschlichen Gestalt als integralem Bestandteil des Kreislaufs des Lebens beschäftigt.

Denn wie es in der Natur Werden und Vergehen gibt, erscheinen auch auf einer Leinwand Figuren, Pflanzen, Symbole oder Schrift einzig, um sich im nächsten Augenblick wieder in ungestalter Farbe, in sich harsch gegeneinander verschiebende Flächen oder ungebundene Ornamenten aufzulösen. Gegenüber dem barocken Memento mori, der Vanitas allen menschlichen Daseins, zeigt uns Adam Saks allerdings eine ermutigende Bekräftigung der vollzähligen Erfahrung eines Lebens, das sich bisweilen verliert und anderen Ortes von neuem gewinnt. Seine Bilder befinden sich in fortwährender Veränderung, bündeln und entfalten einen immensen Strudel von Eindrücken, Erinnerungen, Gedanken, Emotionen und Stimmungen. Wobei gerade dieses beständige „Ein- und Ausatmen der Welt“ den starken Pulsschlag und die



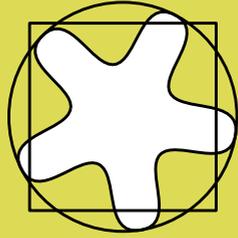
Adam Saks

äußerst schöpferische Lebendigkeit der Malerei von Adam Saks offenbart.

■ Eröffnung:
Sonntag, 12.02.2017, 11.00 Uhr

Zeig',
was in Dir steckt!

Wir freuen uns auf Sie!



dekart

Design + Kunst
Akademie
Reutlingen

Versiert und ambitioniert

Orientierung – Grundlagen – Workshops



Orientierung

- BoGy-/BoRs-Woche Kunst/Gestaltung
- BoGy-/BoRs-Woche Innenarchitektur

Carte blanche

- Dario Longo, Pistoia (I)
- Prof. Dr. Johannes Bilstein, Düsseldorf
- ...

Grundlagen

- Mappen- und Studienvorbereitung
- Grundlagenstudium Kunst/Gestaltung
- Figürliches Zeichnen
- Aktzeichnen
- Gestaltungslehre
- Filmseminare
- ...

Workshops

- Airbrush
- Cover-Design
- Grundlagen Typografie
- Modellbau
- Siebdruck
- ...

Volkshochschule Reutlingen · Spendhausstraße 6 · 72764 Reutlingen
Telefon 07121 336-132 · info@dekart.de · www.dekart.de

Volkshochschule Reutlingen

Galerie im Turm, 3. Obergeschoss

Stiller Dialog

Gisella Codara, Keramik – Friedrich Palmer, Zeichnung
bis 14.01.2017

Für die Volkshochschule Reutlingen war es eine Ehre und Freude zugleich, auch in diesem Jahr mit Unterstützung des „Stammtisch Pistoia“, also der italienisch-deutschen Gesellschaft, für das international renommierte Museo Marino Marini in Pistoia eine Ausstellung mit Positionen von Künstlern konzipieren zu dürfen, die nicht nur als Dozenten eng mit dem Profil unserer Institution verbunden sind, sondern zugleich als herausragende Kunstschaffende in der Region Reutlingen und darüber hinaus wirken. Die Arbeiten Gisella Codaras sind handgemacht – und zwar aus mit Papier vermengtem Porzellan, dem sogenannten „Paperclay“. Diese Verbindung erlaubt es, über die Grenzen der Feinheit und Leichtigkeit des „normalen“ Porzellans hinaus zu gehen. Die Gefäße in Pastellfarben und im typischen milchigen Weiß

des Porzellans, in Gruppen arrangiert, ergänzen sich gegenseitig. Es ergeben sich Kompositionen, die an die stillen, zurückhaltenden Kompositionen der Stillleben Giorgio Morandis erinnern. Doch sind Codaras fragile Gefäßgruppen deutlich mehr als einfache Adaptionen oder dreidimensionale Übertragungen der Bildwelt Morandis: Ihre Flacons, Dosen und Flaschen treten ein in ein bewegtes Leben, es scheint, als ob sie sprächen, tanzten, als ob sie versuchten, miteinander lebendigen Kontakt aufzunehmen – agierend, aber auf sanfte Weise, mit großer Achtung vor dem Gegenüber. Der Eninger Künstler Friedrich Palmer gehört schon lange zu den feinfühligsten Suchern mit der zeichnerischen Linie. Seine Bildfindungen schweben zwischen konkretem Ausgangspunkt – einer Idee, einer Form, einer Linie – und einer

Gisella Codara



Friedrich Palmer



Haus der Volkshochschule Reutlingen
Spendhausstraße 6, 72764 Reutlingen, Telefon (071 21) 336-0
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 21 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr

geradezu unbewusst sich ergebenden Fortführung, zwischen Erdachtem und Erspürtem, zwischen Sichtbarem und Unsichtbarem, zwischen Absicht und Zufall. Das immer intensivere Arbeiten mit den Möglichkeiten der Monotypie, bei der das Unkalkulierbare durch die Technik befördert wird, macht Palmers künstlerischen Impetus besonders deutlich. Ob im Klein- oder auch gelegentlich gestisch wirkenden Großformat: Oft entstehen Geschichten, die den Betrachter mitnehmen auf eine stille Reise ins Unbekannte, Assoziative, Geheimnisvolle – Geschichten also, die eben keine eindeutigen Geschichten sind.

So unterschiedlich Gisella Codara, Keramikerin, und Friedrich Palmer, vor allem Zeichner, auch sein mögen: Beide trumpfen nicht laut und marktschreierisch auf.

Sie wirken eher in Stille – Palmer oft mit einer dem im Verborgenen blühenden aber weithin wirkenden schwäbischen Erfindergeist verwandten Vielschichtigkeit, die gebürtige Italienerin Codara mit einer kompositorischen Zeitlosigkeit, geschöpft aus der Tradition von Morandis Stillleben.

Nachdem die Arbeiten beider Künstler im November zunächst im historischen Gewölbe des Museo Marino Marini in einen stillen, sensiblen Dialog traten, ist dieser deutsch-italienische Dialog in sich nun in Reutlingen zu sehen.



Haus der Volkshochschule Reutlingen
Spendhausstraße 6, 72764 Reutlingen, Telefon (0 71 21) 336 - 0
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 21 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr



Galerie auf dem Podest

Werner Schaal

Schönbuch Impressionen

17.01. – 18.03.2017

Ein atemberaubendes Panorama: Der bewährte Wandkalender „Schönbuch Impressionen“, herausgegeben vom Silberburg-Verlag, begrüßt das neue Jahr mit einem Ausblick vom südlichen Schönbuchrand übers nebelverhangene Neckartal hinüber zur Alb, zum Rossberg – eine Abendstimmung in zartem spätherbstlichem Dunst: poetisch, romantisch, heimatlich.

Werner Schaal, im Hauptberuf Bauingenieur, geht von Tübingen aus zu allen

Jahreszeiten und bei allen Wetterlagen auf Fototour in den Naturpark vor seiner Haustür. Interessante Details – ein einzelner Blaustern, eine Libelle im Wiesen-gras – präsentiert er im '17er-Kalender ebenso wie sachliche Ansichten, etwa von der Herrenberger Stiftskirche. Vor allem aber ist Schaal ein Romantiker mit der Kamera. Bezaubernde Stimmungen bringt er aufs Papier; man bekommt Lust, gleich selbst loszuwandern oder loszuradeln: meisterhafte Aufnahmen.

Werner Schaal, Landschaft im Nebel (Ausschnitt)



Ausstellungseck

Holz – Kunst – Klang

HolzArt von Erwin Würth

02.02. – 08.04.2017

Aus alten Fassteilen, aus Bäumen mit Wucherungen, aus krummen Ästen und skurril gewachsenen Baumstücken hat der Holzkünstler Erwin Würth Musiker und Instrumente der besonderen Art geschaffen. Aus Stücken, die sonst weg- geworfen werden, schafft er Neues. Da gibt es das Winzerbanjo aus Teilen eines alten Fasses oder einen Geiger, der auf einem Instrument aus Buchenmaserkno- le „spielt“. Dass verschiedene Holzarten auch einen unterschiedlichen Klang ha- ben, kann man auf einem „Holzartenxy-

lophon“ entdecken. Erwin Würth geht mit seinen Skulpturen auf eine Entde- ckungsreise, bei der die Beziehungen von Musik und Holz im Mittelpunkt ste- hen und er zeigt, dass man auch in Holz komponieren kann.

Mit freundlicher Unterstützung der Stif- tung Volksbildung.

■ Eröffnung:
Donnerstag, 02.02.2017, 18.00 Uhr
mit Martin Bürck mit Percussion-Musik
für Kleine und Große



Andreas Hoffmann

SHORT CUTS – Film-Stills in Lentikular (Linsenraster) Image-Motion

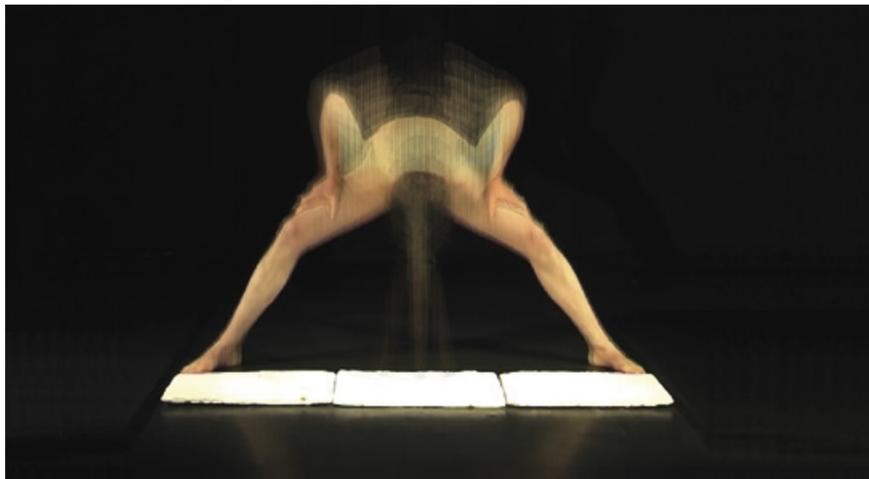
19.01. – 25.02.2017

Im Umgang mit anderen Menschen müssen wir in jedem Moment eine Vielzahl körperlicher Gesten entschlüsseln und darauf reagieren. Andreas Hoffmann reduziert in seinem Projekt SHORT CUTS diese Reaktionen menschlicher Körper auf die in non-verbaler Kommunikation enthaltenen Informationen zu einer einzigen Geste, einem Bewegungsimpuls. Kulturelle Unterschiede in der Bedeutung körperlicher Gesten, insbesondere der Unterschied zwischen Europa und Asien, sollen in zukünftigen Projekten beleuchtet werden.

In Zusammenarbeit mit dem Schauspieler, Regisseur und Texter Klaus Möller erscheint zu der Ausstellung eine Buchedition mit dem Titel Passaggio. Texte Klaus Möller, Gestaltung Andreas Hoffmann.

■ Eröffnung:
Donnerstag, 19.01.2016, 19.00 Uhr
Performance mit Klaus Möller und
Andreas Hoffmann
Eintritt frei, ohne Anmeldung

Andreas Hoffmann, Schwingen im Lot, Videoperformance



OSIANDER Reutlingen – Galerie im Gewölbe

Wilhelmstraße 64, 72764 Reutlingen, Telefon (071 21) 93 66 -0

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi 9.30 – 19 Uhr, Do, Fr 9.30 – 20 Uhr, Sa 9.30 – 19 Uhr

Monika Schuh-Wibmer

Szene : Traum : Übergang

23.03. – 22.04.2017

Die Arbeiten in Acryl auf Leinwand von Monika Schuh-Wibmer sind Reisen in fremde, irrealer Welten. Mit den Mitteln der Collage setzt sie Figuren aus unterschiedlichen Zeiten und Kulturen in andere Zusammenhänge. Isoliert und träumerisch agieren die Menschen in ihren Bildern und regen den Betrachter an, weiter zu denken und zu träumen ...

Mit farbenfroher Palette nimmt sie uns mit auf eine Reise über das Wasser in die Stadt, die vom Okzident bis zum Orient führt.

■ Eröffnung:
Donnerstag, 23.03.2016, 19.00 Uhr
Eintritt frei, ohne Anmeldung

■ Einführung:
Carola Dewor

Monika Schuh-Wibmer, Die Straße, 2016, Collage in Acryl auf Leinwand, 70 x 50 cm



marenostrum. Vom Verschwinden.

Malerei und Installation von Rita Viehoff

13.01. – 27.01.2017

Die Ausstellung widmet sich einem brandaktuellen Thema. Das Schicksal der Bootsflüchtlinge im Mittelmeer beschäftigt die aus dem Ruhrgebiet kommende Künstlerin Rita Viehoff bereits seit 2014, als sie erstmals die brisante Situation Geflüchteter in den spanischen Enklaven Marokkos wahrnahm. Seitdem entstehen immer neue Arbeiten unter dem Titel „Mare nostrum“, die das Verschwinden tausender Menschen im Mittelmeer thematisiert. Dabei geht es weder um eine vordergründige politische Aussage noch um die Wiederholung der aus den Medien hinlänglich bekannten Bilder. Vielmehr begreift die Künstlerin ihre Arbeit als ein malerisches Requiem zum

Gedenken an die namenlosen Toten; ihr spurloses Verschwinden und anonymes Sterben sind Ausgangspunkt einer künstlerischen Annäherung an eine unfassbare Realität.

Die Ausstellung war bereits mehrfach in Nordrhein-Westfalen zu sehen und lädt nun in Reutlingen zu Nachdenken und Gespräch ein.

■ Eröffnung:
Freitag, 13.01.2017, 19.00 Uhr

Rita Viehoff



IMPROVISATION

Malerei und Zeichnung von Susanne Gayler

10.02. – 26.02.2017

Musik ist ein Thema in meiner Malerei. Das Eintauchen in ein musikalisches Erlebnis bildet den Hintergrund zu den Bildern dieser Ausstellung. Das Zusammenspiel der Musiker, ihre Gesten und Bewegungen, die Formen der Instrumente bilden ein figuratives Grundmuster, in dem das Klangerlebnis in variierenden Farbimprovisationen sichtbar wird.

■ Eröffnung:
Freitag, 10.02.2017, 19.00 Uhr

Susanne Gayler (Ausschnitt)



WAS ZÄHLT SIND
AUSDRUCK,
IDEEN
UND SIE.



Be iconic! USM repräsentiert Ihren persönlichen Lebensstil:
eine Design-Ikone, die Individualität und Unabhängigkeit ausdrückt.

#usmmakeityours

USM
Möbelbausysteme

raumplan®

Raumplan Handels GmbH
Seestraße 5, 72764 Reutlingen, Tel. 07121 93 07 10
welcome@raumplan.net, www.raumplan.net

www.usm.com

Renate Mayer

Cities in Mixed Media

11.01. – 20.03.2017

Renate Mayer hat sich immer gesträubt, mit dem Medium Acryl zu arbeiten. Sie war überzeugte Aquarellistin. Bis sie im Oktober 2012 den Schritt wagte und sich in der Freien Kunstakademie Gerlingen von Peter Feichter unterrichten ließ. Bei ihm hat sie erste Erfahrungen mit Acryl gesammelt. Was im Aquarell viel mit „Handwerk“ zu tun hat, ist in der Stilrichtung „Mixed Media Art“ einfach nur ein „sich selbst vergessen“. Farbkontraste sind Renate Mayer in ihren

Bildern sehr wichtig. Ihre Werke zeigen Stadtansichten, die in kräftigen Acrylfarben gemalt sind. Deshalb trägt die neue Ausstellung der Malerin den Titel „Cities in Mixed Media“.

■ Eröffnung:
Mittwoch, 11.01.2017, 18.30 Uhr

■ Einführung:
Prof. Dr. h.c. Hermann C. Schaufler



Renate Mayer, New York

Volksbank Reutlingen

Marktplatz 4, 72764 Reutlingen, Telefon (0 71 21) 31 40

Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 17 Uhr

Yvonne Kendall. Keeping the Balance

Skulpturen und Wandobjekte

29.01. – 12.03.2017

Das Leben ist für die australische Künstlerin Yvonne Kendall ein Balanceakt. Ihre Skulpturen und Bilder, die sie mit textilen und gefundenen Materialien und Objekten gestaltet, sind autobiografisch und haben, durch die Verwendung von gefundenen Materialien und Stoffen, eine eigene Vor-Geschichte.

So kombiniert sie alte Lampenschirme aus Glas mit textilen Gebilden, die an Lebewesen aus dem Meer oder Korallenriffe erinnern. Aus Vorhangstoffen geformte Hände liegen wie abgetrennt auf Holzbalken und präsentieren dem Betrachter goldene geometrische Objekte. Man spürt die Geheimnisse in den Arbeiten, die sich nicht rational erschließen, sondern über das Material und die Kombination von freien Formen und Geometrie. Diese geheimnisvolle Harmonie wird

ergänzt durch die Spannung und einen durchaus dunklen Humor wie z. B. in den „Kleidern“, die Yvonne Kendall aus Vorhangstoffen der 50er-Jahre legt und faltet und sie so mit stereotypen Erwartungen auflädt. Ebenso die Serie „Private Thoughts“, private Gedanken, in der sie pastellfarbene florale Stoffe mit groben oder bösen Statements beschriftet und diese dann mit Lack übergießt und an Plastikklammern aufhängt.

Yvonne Kendall stellt sich und uns, künstlerisch einfühlsam und gleichzeitig provokativ, die Frage nach der Balance zwischen den Momenten der Dunkelheit und der Erleuchtung in unserem Leben.

■ Eröffnung:
Sonntag, 29.01.2017, 11.00 Uhr

Yvonne Kendall, light form – Reef Dweller, 2015



Galerie Thron

Talstraße 30/1, 72768 Reutlingen-Degerschlacht, Telefon (0 71 21) 60 03 90, www.galerie-thron.de

Öffnungszeiten: Do und Fr 15 – 18 Uhr, So 15 – 17 Uhr und nach Vereinbarung

Galerie Eiting Pfullingen

Jochen Warth

Metall – Raum

Ernst Eiting

Wasser – Raum

bis **19.02.2017**

Der gebürtige Öhringer Jochen Warth, Jahrgang 1952, studierter Pädagoge (Reutlingen) und Künstler (Stuttgart), gehört längst zu den profiliertesten Bildhauern der Neckar-Alb-Region. Seine abstrakten, oder besser: konkreten Stahl-objekte – gelegentlich wie Fundstücke wirkend, aber in der eigenen Vorstellung lange durchgearbeitet, bevor sie reale Form geworden sind – thematisieren Raum auf sehr besondere Weise: Es sind „Skulpturen, die warme, nachvollziehbare, von unserer Körperlichkeit abgeleitete Räume bilden. Warme stählerne Skulpturen – mit körperlichen Gesten, aus stahlharten Körpern mit haptisch spannenden Oberflächen“ (Ralf Bertscheid). Wie beseelt agieren seine Objekte in den Raum, tastend, neugierig, zaghaft, frech, kommunizieren mit Raum und Betrachter.

Und Jochen Warths Objekte kommunizieren in dieser Ausstellung mit den durch Wasser, Farbe und Form gebauten Bildräumen Ernst Eitings (1922 – 2009), die die Schönheit der Alb-Landschaften und ihres Vorlands in unterschiedlichsten Stimmungslagen einfangen. Der hochtalentierteste Pfullinger Autodidakt Eiting, über Jahrzehnte eine feste künstlerische Größe im Großraum Reutlingen, gehört zu den Malern, die mit der virtuellen Beherrschung des Wassers die



Jochen Warth

Ernst Eiting



raumstiftende Wirkung der Farbe kultiviert haben. Nicht zuletzt spielen dabei Wasserläufe, Wasserflächen oft eine entscheidende, Raum schaffende Rolle, lassen den Betrachter eintauchen in Bildraum und eigenen Erinnerungsraum zugleich.

Auf ganz eigene Weise also begegnen sich in dieser Ausstellung Stahl und Wasser, sprechen und agieren Objekt- und Bildräume miteinander und mit dem Betrachter.

Thomas Becker, Kunsthistoriker, Tübingen

Galerie Eiting / Atelier Eiting Pfullingen

Gönninger Straße 37, 72793 Pfullingen, Telefon (071 21) 26 96 91

Öffnungszeiten: So 14 – 17 Uhr, Mo – Fr nach telefonischer Vereinbarung

Mariaberg e. V., Klostergebäude, Refektorium, 1. OG

Душой и телом – Mit Leib und Seele

Malerei und Skulpturen aus Russland

19.03. – 25.05.2017

Zeitgenössische Malerei vom Realismus bis zur Abstraktion in Landschaftsbildern, Stillleben und Portraits sowie Kleinplastiken aus Bronze werden im Kreuzgang des ehemaligen Klosters in Mariaberg gezeigt. Unter den Künstlern sind auch gehörlose Künstler, die im Netzwerk „bezgraniz.ru“ in Moskau vertreten sind, was „Ein Leben ohne Grenzen“ bedeutet. Es bietet Menschen mit Behinderung in Russland eine Plattform, um sich zu vernetzen und künstlerische Projekte zu realisieren. Neben Einzelausstellungen waren die Bilder der Künstler bereits bei zahlreichen Gruppenausstellungen

in Moskau und vielen weiteren Städten Russlands und Europas zu sehen.

■ **Eröffnung:**
Sonntag, 19.03.2017, 14.00 Uhr

■ **Begrüßung:**
Rüdiger Böhm, Vorstand Mariaberg

■ **Einführung:**
Kurt Schneider M.A., Reutlingen

■ **Musik:**
Valery Proshutinsky, Flöte und
Gleb Proshutinsky, Geige

Yuri Chernucha, o.T.



Mariaberg e. V., Klostergebäude Refektorium, 1. OG

Klosterhof 1, 72501 Gammertingen-Mariaberg, Telefon (071 24) 923-218, www.mariaberg.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 8 – 17 Uhr, Fr 8 – 15 Uhr, So 13.30 – 16.30 Uhr

Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen

Spendhausstraße 3, 72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 303-2322
Öffnungszeiten: Di – Sa 11 – 17 Uhr,
Do 11 – 19 Uhr, So, Feiertag 11 – 18 Uhr

Der Traum vom Paradies

Max und Lotte Pechsteins Reise in die
Südsee

bis 22.01.2017

Aspekte der Sammlung:

après tout – das eigene Gefühl

Alice Haarbürger zum 125. Geburtstag

bis 02.04.2017



HAP Grieshaber: Kindheitsbilder
21.01. – 17.09.2017

Kunstverein Reutlingen

Eberhardstraße 14 (1. OG)
72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 338401
Öffnungszeiten: Mi – Fr 14 – 18 Uhr,
Sa, So, Feiertag 11 – 17 Uhr

Georg Baselitz
Albert Oehlen
bis 15.01.2017



Städtische Galerie Reutlingen

Eberhardstraße 14, 72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 303-2322

Die Städtische Galerie bleibt wegen
Baumaßnahmen zum Hochwasserschutz
zunächst geschlossen.

Stiftung für konkrete Kunst Reutlingen

Eberhardstraße 14, 72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 370328 und 25740
Öffnungszeiten:

Mi und Sa 14 – 18 Uhr
und nach Vereinbarung

Kunst im Archiv
04.01. – 01.04.2017

Galerie Thron Reutlingen

Talstraße 30/1, 72768 Reutlingen
Telefon (071 21) 600390
Öffnungszeiten:
Do – Fr 15 – 18 Uhr, So 15 – 17 Uhr
und nach Vereinbarung

Brigitte Tharin
Spielräume
bis 15.01.2017

Galerie Reinhold Maas

Gartenstrasse 49, 72764 Reutlingen
Telefon (071 21) 367506
Öffnungszeiten:
Di – Fr 11 – 18 Uhr, Sa 11 – 14 Uhr

Winand Victor
13.01.2017 – 25.02.2017

Art Karlsruhe in Reutlingen
03.03.2017 – 25.04.2017

TTR Technologiepark Tübingen-Reutlingen

Gerhard-Kindler-Str. 3, 72770 Reutlingen
Telefon (071 21) 90 97 99 0
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 16 Uhr,
Sa, So, Feiertag geschlossen



Ulrich Brauchle
FARBFAHRTEN
Malerei und Arbeiten auf Papier
bis 20.01.2017

Gratianusstiftung Reutlingen

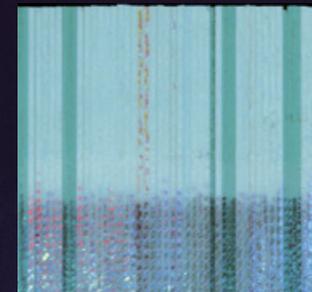
Gratianusstraße 11, 72766 Reutlingen,
Telefon (071 21) 490177
Öffnungszeiten:
Mo 14 – 18 Uhr (außer an Feiertagen)
und jeden 1. Do im Monat 18 – 20 Uhr

**Anziehungskraft Farbe, Geist und
Erinnerung**
Werke aus der Gratianusstiftung
Dauerausstellung

Kloster Marienberg e. V., Refektorium

Klosterhof 1, 72501 Gammertingen-
Marienberg, Telefon (071 24) 923-218
Öffnungszeiten: Mo – Do 8 – 17 Uhr,
Fr 8 – 15 Uhr, So 13.30 – 16.30 Uhr

Kunst im Kloster
**Werkschau des Atelier 5
und Kunstkeller**
Formidable
bis 06.02.2017



Glas in Kunst,
Architektur und Alltag –
von der Reparatur
bis zur ausgefallenen
Einzelanfertigung.

Glas auf Maß,
klar, matt, farbig,
handbemalt, bedruckt,
gefused, gebogen,
in Blei gefasst.

Motivfenster, Türen,
Glasduschen, Spiegel –
wir machen täglich das
Besondere möglich.

**GLAS
WERK**

Glaswerk – Udo Bethke
72760 Reutlingen, Mitternachtstraße 5
07121-339899 – www.glaswerk.net

Kunsthalle Tübingen

KAPITALSTRÖMUNG

11.03. – 11.06.2017

Vielleicht sind es im Kern die internationalen Kapitalströme, die heute jeden Wandel der Welt bestimmen – nicht nur in Wirtschaft und Politik, sondern auch mit Blick auf soziale, kulturelle, wissenschaftliche oder ökologische Entwicklungen. Grenzüberschreitende Investitionen und Handel scheinen alle Daseinsbereiche zu prägen. Angetrieben durch die zunehmende Globalisierung der Märkte ist der Import und Export von Kapital – sei es in Form von Geld, von immateriellen und materiellen Gütern oder Menschen – zu einem allgegenwärtigen System geworden, zur unhintergehbaren Annahme einer Notwendigkeit oder eines Selbstzwecks.

Paolo Woods & Gabriele Galimberti, *The Heavens*, 2015, Fotografie aus einer 90-teiligen Serie
© Paolo Woods & Gabriele Galimberti



Nach langer Sanierungszeit wird die Kunsthalle Tübingen neu eröffnet und präsentiert in erweiterten Räumen vom 11. März bis 11. Juni 2017 unter dem Titel KAPITALSTRÖMUNG eine thematische Gruppenausstellung mit 13 internationalen Kunstpositionen als Pilot ihres neuen Programms. Die beiden Teile dieses Titels bieten Bedeutungen, die in unterschiedlicher Weise auf die Werke der beteiligten Künstler bezogen werden können. So meint „Kapital“ nicht nur Produktionsmittel sowie Real-, Geld- und Humankapital in Form von Waren, Wertpapieren und Arbeitskräften, sondern bringt auch die berühmten kapitalismuskritischen Theorien des Philosophen

Holger Wüst, *Venedig Refugee / Non-Citizen Protest Camp* (Detail), 2014, Fotomontage, Wandtapete
© Holger Wüst



Johanna Kandl, *O.T. (Food is the new oil)*, 2013, Tempera auf Holz, 100 x 150 cm
Privatbesitz, © Johanna Kandl

und Ökonomen Karl Marx' ins Spiel, die er 1867 unter dem Titel „Das Kapital“ formulierte. Und „Strömung“ kann einerseits als scheinbar unweigerliche, quasi natürliche Bewegung von Kapital verstanden werden und andererseits als ein kapitalistischer Trend oder eine organisierte Ideologie.

In den Werken dieser Ausstellung geht es um Bilder von Kapitalströmen und Kapitalismus: Künstlerisch kommentierende oder abstrahierende Bilder vom Wert des Geldes, zum Beispiel am Finanzwirtschaftszentrum Frankfurt oder im Steuerparadies Kaiman-Inseln, Bilder von kapitalistisch gedachten Menschenströmen, etwa aus Touristen, Flüchtlingen oder Shopping-Mall-Besuchern, Bilder von der Eigendynamik des Reichtums, von „Luxemburg Leaks“ und „Panama Papers“, aber auch von Befreiungsmomenten. Die versammelten und zum Teil eigens angefertigten Gemälde, Zeichnungen, Fotografien, Videos und Installationen betonen dabei die Anschauung: Sie kreisen eher um Metaphern, um symbolische Gesten und Indizien, als um die Untersuchung konkreter Fäl-

le. Die beteiligten Künstler nähern sich ihren Themen eher assoziativ, als über journalistische Recherche oder politische Positionierung. Einige von ihnen sind augenscheinlich von Karl Marx' Theorien zu Kapital, Arbeit und Ware inspiriert und suchen nach künstlerischen Übersetzungen dieser Theorien in die Gegenwart, also nach symptomatischen Bildern.

Künstlerliste:

Ruben Aubrecht

(*1980, AT, lebt in Berlin)

Mark Boulos

(*1975, US, lebt in Amsterdam/Genf)

Florian Haas

(*1961, DE, lebt in Frankfurt a. M.)

Sven Johné

(*1976, DE, lebt in Berlin)

Johanna Kandl

(*1954, AT, lebt in Wien/Berlin)

Gabriel Kuri

(*1970, MX, lebt in Berlin)

Christin Lahr

(*1965, DE, lebt in Leipzig/Berlin)

Filip Markiewicz

(*1980, LU/DE, lebt in Hamburg)

Gunter Reski

(*1963, DE, lebt in Offenbach/Berlin)

Superflex

(Jakob Fenger / Rasmus Nielsen / Bjørnstjerne Christiansen, DK, leben in Kopenhagen)

Paolo Woods / Gabriele Galimberti

(*1977, IT, leben in Florenz)

Holger Wüst

(*1970, DE, lebt in Frankfurt a. M.)

Ulrich Wüst

(*1949, DE, lebt in Berlin)

RE-FRAME ISLAM

Fotografien von Nassim M. Hadj-benali

10.01. – 21.04.2017

Das Projekt "Re-Frame Islam" ist ein unabhängiges Kunstprojekt des algerischen Fotografen Nassim M. Hadj-benali. Die Idee des Künstlers ist einfach: Er zeigt schwarz-weiße Portraitfotos von Muslimen, die freundlich lächeln – als Gegenüberstellung zu den stereotypen Bildern



traditionell gekleideter oder gewalttätiger Muslime, die man täglich in den Massenmedien sieht. Das Projekt will damit auf eine Wirklichkeit aufmerksam machen, die wir oft nicht wahrnehmen: eine große Zahl freundlicher und friedlicher Menschen muslimischen Glaubens, die schon längst zur Nachbarschaft gehören. Der Künstler löst innere Dialoge aus und lässt uns die Frage stellen: Wie sehr sind wir von der gewalttätigen Bilderwelt unserer Gegenwart geprägt? Können wir uns über die freundlichen Bilder freuen oder verunsichern sie uns, weil wir nicht recht wissen, ob wir ihnen trauen dürfen, können, wollen? Vielleicht erkennen wir beim Betrachten aber auch, dass islamische Männer und Frauen nicht anders lächeln und lachen als alle andere Menschen. Ihre Freundlichkeit und gute Laune kann sogar ansteckend sein. Nassim M. Hadj-benali hat sein Projekt „Re-Frame Islam“ in New Yorker Moscheen begonnen und an verschiedenen Orten Deutschlands weitergeführt.

Mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amtes, des Instituts für Auslandsbeziehungen, Stuttgart und des Zentrums für Islamische Theologie, Universität Tübingen.



Kulturzentrum Zehntscheuer Rottenburg

Vera Mercer

Es ist angerichtet
STILL LIFE – NATURE MORTE
Fotografien
14.01. – 05.03.2017

Vera Mercer, geboren 1936 in Berlin als Vera Mertz, lebt und arbeitet in Omaha und Paris.

Vera Mercer war verheiratet mit dem Künstler Daniel Spoerri, der ihr die erste Kamera schenkte. In den Sechzigern porträtierte sie Künstler der Avantgarde wie Tinguely, Duchamp, Warhol oder Samuel Beckett.

Heute fotografiert Vera Mercer Stillleben – Nature Morte.

Ihre inszenierten, aufwändig komponierten Arrangements zeigen Gemüse, Früchte, frisch erlegtes Wild, Rinder- und Schweineköpfe, Fische, sorgsam präsentiert vor edler Kulisse aus altem Silber, Glas, Stoffen und kostbarem Porzellan.

Die Ausstellung zeigt großformatige Bilder, die zwischen Schönheit und Schrecken, Licht und Schatten, Leben und Verwesung anziehend und verstörend wirken.

Der Betrachter ist fasziniert und irritiert zugleich, wird eingefangen und abgeschreckt von prallen, barocken Impressionen voller leuchtender Farben und sinnlicher Stofflichkeit.

■ Eröffnung:
Freitag, 13.01.2017, 18.00 Uhr



Vera Mercer, The Trout, Paris, 2016

Gerlinde Zantis – Hartmut Pfeuffer – Thomas Diermann

STILLE
15.03. – 23.04.2017

Die „Stille“ ist Titel und Programm der Ausstellung von Zeichnerin Gerlinde Zantis, Maler Hartmut Pfeuffer sowie Bildhauer Thomas Diermann. Ihre Werke beeindrucken durch unermesslichen Tiefgang und kommen ohne Menschen aus. In der Stille begegnet uns das Leben! Viele Menschen unserer Zeit fliehen vor der Stille. Um immer schneller Mehr zu erreichen, lassen wir uns gefangen nehmen von einer pausenlosen Geschäftig-

keit. Dabei wurde Bedeutendes oft aus der Stille heraus geboren. Diese Ausstellung lädt mit ihren Gedanken und Bildern ein, Augenblicke der Stille zu teilen, einen Gedanken aufzugreifen und weiterzudenken, um so zur Ruhe zu kommen – gemäß der tibetanischen Weisheit „nur ein ruhendes Gewässer wird wieder klar“.

■ Eröffnung:
Sonntag, 12.03.2017, 18.00 Uhr

Gerlinde Zantis: Dépt 07 / Chazelle, 2016, Pastell, 80 x 120 cm



Städtische Galerie Böblingen

Gerlinde Beck

Skulpturale Raumchoreografien
bis 05.02.2017

Bei den Skulpturen der 1930 geborenen Bildhauerin, die in den 1950er-Jahren Schülerin von Willi Baumeister an der Akademie der Bildenden Künste war, spielen die Gestaltungsaspekte Bewegung, Materialität und Raum die tragenden Hauptrollen. Auf der künstlerischen Bühne Südwestdeutschlands vertritt Gerlinde Beck mit ihrem frühen grenzüberschreitenden Ansatz in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine höchst innovative Position: Im experimentellen und expressiven Zusammenspiel der Elemente Tanz, Musik, Tektonik und Balance entstehen bis zum Tod der Künstlerin im Jahr 2006 Arbeiten von poetischer Ausstrahlungskraft

und dynamischer Leichtigkeit, was die innewohnende Schwere ihres mit Vorliebe verwendeten Werkstoffs Stahl völlig in den Hintergrund treten lässt. Es ist seit Bestehen der Städtischen Galerie Böblingen, genauer gesagt nach rund 29 Jahren, die erste Einzelausstellung einer bildhauerischen Position und die erste Ausstellung einer Bildhauerin in der Zehntscheuer. Anlässlich des Gedenkens an das 10. Todesjahr wurde diese seither erste umfassende Retrospektive ausgerichtet, in der daher auf die szenografische Umsetzung für eine spannende Präsentation der Exponate großen Wert gelegt wurde.

Heute ist sie eher eine „sichtbare Unbekannte“: Sie realisierte vor allem in den 1980er-Jahren im gesamten Kreis Böblingen zahlreiche Installationen im öffentlichen Raum oder Kunst am Bau-Projekte, mit denen man ihren Namen heutzutage kaum noch in Verbindung bringt. Ausgestellt wird das Werkensemble „Klangstraße“ (1972 – 1974), das aus zwölf Teilen besteht, und bei der Eröffnung von dem Komponisten Albrecht Volz und seinem Team wortwörtlich „bespielt“ wurden, d. h. die Skulpturen waren performative Elemente und gleichzeitig Klangkörper, auf denen rhythmische Musikimpressionen entstanden sind. In der Ausstellung sind zudem die selten gezeigten Filme zu Oskar Schlemmers „Triadischem Ballett“ und dem noch

Gerlinde Beck im Atelier,
Foto: Gerlinde-Beck-Stiftung



Gerlinde Beck, OP XVII, 1969, Acryl auf Holz,
Gerlinde-Beck-Stiftung / Foto: Art.Plus Foundation,
Donaueschingen

Gerlinde Beck, ba 67/IV, 1967, Acryl auf Holz,
Gerlinde-Beck-Stiftung / Foto: Art.Plus Foundation,
Donaueschingen

seltener gezeigten „Stäbchentanz“ zu sehen. Der nach dem Gesamtkunstwerk strebende Universalkünstler war mit seinen Bühnenversionen und den in raumplastische Kostüme gekleideten Tänzern für Gerlinde Beck wichtige Inspirationsquellen für ihre „tanzenden Skulpturen“. Gezeigt werden in der Schau insgesamt 66 erlesene Skulpturen aus fünf Jahrzehnten von Gerlinde Becks Lebenswerk und somit aus allen Schaffensphasen dieser faszinierenden Künstlerin. Einige Reliefs und Collagen sowie Acrylgemälde auf Holz runden die Ausstellung ab. Zudem konnten wieder Leihgaben aus renommierten Sammlungen (z. B. Bausparkasse Leonberg, Galerie Stihl, Waiblingen, Galerie der Stadt Sindelfingen oder Sammlung der Bundesrepublik Deutschland, Bonn) zusammengetragen werden.

Gerlinde Beck, Wasserskulptur, 1979-83, Edelstahl,
Farbe, Wasser, Rotebühlplatz/Stadtmitte Stuttgart,
Foto: Corinna Steimel

Gerlinde Beck ist eine einzigartige Künstlerin und die einzige Bildhauerin, die nicht nur die Kunst zum Klingen, sondern auch die Skulpturen zum Tanzen bringt ...



Ulmer Museum

Stiftung Sammlung Kurt Fried

Kunst erleben

bis 23.04.2017

Wie kein Zweiter hat der Journalist und Verleger Kurt Fried (1906 – 1981) das Kunst- und Kulturleben in Baden-Württemberg nach 1945 befördert und mitgeprägt. Als versierter und überregional aktiver Netzwerker und Künstlermäzen konnte er eine herausragende Kunstsammlung zusammentragen, welche die wichtigsten künstlerischen Strömungen seiner Zeit abbildet. Zum ersten Mal seit 1991 zeigt das Ulmer Museum nun nahezu vollständig diesen, rund 440 Werke umfassenden Bestand. Die von der Baden-Württemberg Stiftung und der Sparkasse Ulm geförderte Ausstellung stellt neben den Kunstwerken auch das bemerkens-

werte Engagement des Sammlers in den Fokus.

Mit der Eröffnung seines „studio f“ im Jahr 1959 verwirklichte Kurt Fried seine Vorstellungen eines privaten Galerieraums, in dem Kunst nicht nur gezeigt, sondern auch erlebt werden sollte. Progressive Werkschauen, Aktionen, Happenings und Diskussionsrunden sorgten dafür, dass sich das „studio f“ rasch zu einem kulturellen Zentrum entwickelte. Zahlreiche aufstrebende Künstler stellten hier erstmals in Süddeutschland aus. Aus vielen seiner Ausstellungen und darüber hinaus erwarb Fried Kunstwerke für die eigene, private Sammlung. Bereits 1978

schenkte er der Stadt Ulm hieraus einen beträchtlichen Teil. Nach seinem Tod kamen weitere Arbeiten als Dauerleihgabe hinzu. Die Gesamtheit ermöglicht heutigen Besucherinnen und Besuchern einen unverwechselbaren Einblick in die wichtigsten Kunstströmungen jener Jahre.

Die zeitliche Spanne reicht dabei von der klassischen Moderne bis in die 1980er-Jahre. Neben Werken von Joseph Beuys, Max Bill, Jörg Immendorff, Paul Klee, Gustav Klimt, Donald Judd, Sol LeWitt, Roy Lichtenstein, Robert Mangold, Agnes Martin, Otto Piene, Gerhard Richter, Mark Rothko, Günther Uecker, Victor Vasarely oder Andy Warhol stehen weniger populäre, wenn nicht gar vergessene Positionen. Gemeinsam stärken sie das Bild von Kurt Fried als einen dem Neuen stets aufgeschlossenen Galeristen und dem künstlerischen Risiko nicht abgeneigten Sammler.

Die Ausstellung im Ulmer Museum erstreckt sich über drei Etagen und zwei Gebäudeteile.

Im Erdgeschoss des eigens für die Sammlung Fried erbauten Gebäudes folgt die Hängung der Chronologie des Ausstellungsprogramms im „studio f“ und der ab 1969 genutzten ehemaligen Wieland-Galerie. Auf diese Weise zeigen sich die Bandbreite und die wechselbadhaften Sprünge im Ausstellungsprogramm: Junge, noch nicht anerkannte Positionen stehen neben bekannten, etablierten Künstlern.

Im Erdgeschoss des Kiechelhauses konzentrieren sich die Hauptwerke der Sammlung, insbesondere der amerika-



Horst Antes, Grüne Figur, 1964,
Tempera auf Leinwand
© VG Bild-Kunst, Bonn 2016
Foto: Ingeborg Schmatz, Ulm

nischen Kunst. Diese Gruppe illustriert Frieds guten Blick für vielversprechende, junge Kunstschaffende. Damals mitunter noch wenig bekannt, sind sie heute fest in der Kunstgeschichte verankert.

In den beiden Obergeschossen sind einzelne Räume bestimmten Themen und stilistischen Strömungen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gewidmet: Von der Op-Art über die Jungen Wilden bis hin zur Land Art. Hier wird die stilistische Vielfalt der Sammlung anschaulich und dokumentiert einmal mehr den offenen Blick, den sich der Sammler stets bewahrte.



Daniel Spoerri, Tableau Piège
No. 7, ohne Jahr, Assemblage
© VG Bild-Kunst, Bonn 2016 /
Ulmer Museum
Foto: Frank Kleinbach,
Stuttgart

Ulmer Museum

Marktplatz 9, 89073 Ulm, Telefon (0731) 161-4330, www.museum.ulm.de

Öffnungszeiten: Di – So, Feiertag 11–17 Uhr, Do 11–20 Uhr, Montag geschlossen

Kunstmuseum Ravensburg

Durch Zeit und Raum

Aktuelle Arbeiten von Robert Schad

25.02. – 11.06.2017

Der 1953 in Ravensburg geborene Künstler Robert Schad gehört zu den renommiertesten Stahlbildhauern seiner Generation. Er studierte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe (1974 – 1980). Bereits während des Studiums entdeckte er das Material Stahl für sich und fertigte im Rahmen eines Wilhelm Lehmbruck-Stipendiums erste Großplastiken für den Außenraum. Ausgehend von der Zeichnung, mit der er zunächst seismografisch auf emotionale und geistige Impulse sowie atmo-



sphärische Kontexte reagiert, entstehen durch Verschweißen von massiven Vierkantstahlstreben komplexe Linien-Skulpturen. Auf diese Weise von Künstlerhand geformt, wird der anonyme industrielle Werkstoff in expressive Skulpturen für den Innen- und Außenraum transformiert. Diese lassen die Schwerkraft des Materials Stahl vergessen und fordern den Betrachter heraus, den teils gestischen, teils konstruktiven Linien-Bewegungen im Raum zu folgen. Robert Schad lebt und arbeitet in Portugal und Frankreich. In Frankreich hat er 2004 nicht nur seinen eigenen Skulpturenpark eröffnet (Larians) sondern 2016 auch einen mit 50 Werken ausgestatteten über 300 Kilometer langen temporären Skulpturen-Parcours in der Bretagne realisiert. Für das Kunstmuseum Ravensburg wird Robert Schad eine ortsspezifische Rauminstallation mit eigens für die Ausstellung konzipierten Arbeiten entwickeln.

■ Eröffnung:
Freitag, 24.02.2017, 19.00 Uhr

Robert Schad, Vygon, Stahl, Veitsburghang,
Ravensburg
© VG Bild-Kunst, Bonn 2016, Foto: Wynrich Zlomke

herman de vries

from earth : oberschwaben

18.03. – 11.06.2017

herman de vries (1931) findet seine Materialien in der Natur: Blüten, Blätter, Samen, Moose – kleinste florale Elemente – sammelt der Biennale-Teilnehmer auf ausgedehnten Wanderungen. Achtsam und mit dem geschulten Blick eines Botanikers nimmt er die Welt der Pflanzen wahr und präsentiert sie dem Betrachter in ihrer natürlichen Schönheit. Es entstehen Werke, die naturwissenschaftliche Methodik und individuelles sinnliches Erleben verbinden und auf poetische Art und Weise auf die Vielfalt der Natur aufmerksam machen. Im Mittelpunkt seiner Werkreihe „erdausreibungen“ steht das Material Erde. An die 8000 Erdproben aus der ganzen Welt bewahrt der Künst-

ler in seinem „erdmuseum“ auf. In seinem ortsspezifischen Projekt „from earth : oberschwaben“ hat er jetzt unterschiedliche Erden, die in der Gegend von Ulm bis zum Bodensee gesammelt wurden, auf Papier ausgerieben. Unter dem Ausstellungsformat „Fremde Blicke“ werden die 28 Blätter dieses einzigartigen Zyklus im Foyer des Kunstmuseums präsentiert.

■ Eröffnung:
Freitag, 17.03.2017, 19.00 Uhr

herman de vries, erdausreibung eschenau, 2015, Foto: Joana Schwender



... und sonst in Baden-Württemberg

Staatsgalerie Stuttgart

Konrad-Adenauer-Straße 30 – 32
70173 Stuttgart, Tel. (07 11) 212-4050
Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr, Sa und So 10 – 18 Uhr,
Do 10 – 21 Uhr

Aufbruch Flora

Meisterwerke aus der Sammlung
Arthur und Hedy Hahnloser-Bühler
03.02. – 18.06.2017

Ans andere Ende der Welt

Japan und die europäischen Meister
der Moderne
03.02. – 18.06.2017

Kunstmuseum Stuttgart

Kleiner Schlossplatz 1, 70173 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 16 21 88
Öffnungszeiten:
Di, Do – So 10 – 18 Uhr,
Mi, Fr 10 – 21 Uhr

Konkrete Anliegen. Sammlung Teufel

04.02. – 10.09.2017

Kubus. Sparda-Kunstpreis 18.03. – 18.06.2017

Kunsthalle Göppingen

Marshallstraße 55, 73037 Göppingen
Telefon (0 71 61) 650-777
Öffnungszeiten:
Di – Fr 13 – 19 Uhr, Sa, So,
Feiertag 11 – 19 Uhr

Der Duchamp Effekt. Readymade Werke aus der Daimler Art Collection bis 26.02.2017

Museum Ritter Waldenbuch

Sammlung Marli Hoppe-Ritter
Alfred-Ritter-Straße 27
71111 Waldenbuch
Telefon (071 57) 53 511-0
Öffnungszeiten:
Di – So 11 – 18 Uhr, Do 11 – 20 Uhr

Raumwunder

Installationen, Raumkonstruktionen,
Lichtskulpturen
bis 01.05.2017

Kunstmuseum der Stadt Albstadt

Kirchengraben 11, 72458 Albstadt
Telefon (07431) 160-1491 u. 160-1493
Öffnungszeiten:
Di – Sa 14 – 17 Uhr, So, Feiertag
11 – 17 Uhr

KERSTIN FRANKE-GNEUSS. Gratwanderung 9. Felix Hollenberg-Preis bis 29.01.2017

ALB-STADT-ALB: Ava Smitmans 19.03. – 21.05.2017

Hermann Stenner (1891 – 1914) und Christian Landenberger (1862 – 1927) 19.02. – 18.06.2017

Rathausgalerie Balingen

Färberstraße 2, 72336 Balingen
Telefon (07433) 170-261
Öffnungszeiten: Mo – Fr 8 – 18 Uhr,
Sa 9 – 18 Uhr, So 13 – 18 Uhr

Stefan Kübler on line bis Anfang März 2017

MEISTERWERKE



REIHENWEISE



AUS DER SAMMLUNG WALTHER GROZ



18. DEZEMBER 2016 BIS 12. MÄRZ 2017





IDEE MEDIENDESIGN DRUCK

GESTALTUNG
DIGITALDRUCK
OFFSETDRUCK
GROSSFORMATDRUCK
DRUCKVERARBEITUNG
WERBETECHNIK

Einladungen	Logoentwicklung
Eintrittskarten	Mailings
Plakate	Masterarbeiten
Programmhefte	Menükarten
Aufkleber	Ordnersysteme
Banner	Poster
Blocks	Postkarten
Briefbogen	Präsentationsmappen
Broschüren	Preislisten
Direktmarketing	Prospekte
Etiketten	Rollups
Fahnen	Schreibtischunterlagen
Flaggen	Stempel
Flyer	Trauerkarten
Folder	Urkunden
Geschäftsberichte	Verpackungen
Hologramme	Versandtaschen
Kalender	Visitenkarten
Kunstkarten	Webseitengestaltung
Kuverts	Zertifikate



STENGEL+PARTNER

IDEE | MEDIENDESIGN | DRUCK

72770 Reutlingen (Betzingen)

Rainlenstraße 41

Telefon 07121 - 57 83 40

Telefax 07121 - 57 86 45

info@stengelundpartner.de

www.stengelundpartner.de